

20 Euro die Stunde

**Moralgeschichten
eine Sammlung von**

Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.
Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Dies ist eine meiner Meinung nach sehr lehrreich Geschichte, sowohl für Eltern, als auch für Kinder. Sie zeigt das Ideal der westlichen Gesellschaft, wie sie uns nur Nachteile bringt. Kinder sollten von Grund auf islamisch erzogen werden und als unsere Zukunft angesehen werden.

Ein Mann kam spät, müde und genervt von der Arbeit nach Hause, als ihn sein 5 Jahre alter Sohn an der Wohnungstüre empfing.

„Vater, darf ich dich etwas fragen?“

„Natürlich mein Sohn, was ist los?“

erwiderte der Vater.

„Vater, wie viel verdienst du in der Stunde?“

„Wieso fragst du so etwas?“

fragte der Vater verärgert.

„Ich will es einfach wissen. Bitte sag‘ mir, wie viel du in einer Stunde verdienst...“

bat der kleine Sohn.

„Wenn du es wirklich wissen musst, ich verdiene 20 € die Stunde.“

„Oh!“

seufzte der kleine Sohn und senkte den Kopf. Er schaute auf und sagte:

„Vater, kannst du mir bitte 10 € ausleihen?“

Der Vater war aufgebracht.

„Wenn das der einzige Grund ist, warum du wissen willst, wie viel ich verdiene, dass du dir dann etwas leihen kannst, um dir irgend ein dummes Spielzeug oder sonst etwas Unnützes zu kaufen, dann geh bitte sofort auf dein Zimmer und schlaf. Denk darüber nach, warum du so egoistisch bist. Ich arbeite lange, schwere Stunden jeden Tag und habe keine Zeit für solch kindische Spielchen.“

Der kleine Junge ging still in sein Zimmer und schloss die Türe. Der Mann setzte sich und wurde noch wütender über die Fragerei des kleinen Sohnes. Wie kann er es nur wagen, solche Fragen zu stellen, um etwas Geld zu bekommen. Nach etwa einer Stunde fernsehen schauen hatte sich der Mann beruhigt und begann darüber nachzudenken, dass er etwas streng mit seinem Sohn gewesen sein könnte. Vielleicht gab es etwas, was er wirklich mit diesen 10 € kaufen musste. Und oft fragte er wirklich nicht nach Geld. Der Mann ging also zur Tür des Kinderzimmers und öffnete sie.

„Mein Sohn, schläfst du schon?“

fragte er.

„Nein Vater, ich bin noch wach“,

antwortete der Sohn.

„Ich denke, ich war vorhin vielleicht etwas streng zu dir“

, sagte der Vater,

„Es war ein langer Tag und ich habe meine schlechte Laune an dir ausgelassen. Hier hast du die 10 €, um die du mich gebeten hast.“

Der kleine Junge setzte sich sofort strahlend auf.

„Oh Vater, vielen Dank!“,

schrie er. Dann zog er, unter sein Kissen greifend, weitere zerknitterte Geldscheine heraus. Als der Mann sah, dass der Junge schon Geld besaß wurde er umso wütender als zuvor. Der Junge zählte sorgfältig sein Geld ab und schaute dann zu seinem Vater.

Der Vater polterte:

„Warum willst du mehr Geld von mir, wenn du schon welches hast?“

„Weil ich nicht genug hatte. Aber jetzt habe ich genug!“,

erwiderte der Junge.

„Vater, ich habe jetzt 20 € zusammen... Kann ich eine Stunde deiner Zeit kaufen?“